



Energieverbrauch in Deutschland

Daten für das 1. bis 2. Quartal 2023

Inhalt

- 1.1 Primärenergieverbrauch
- 1.2 Bruttoinlandsprodukt, Produktionsindizes
- 1.3 Temperaturverlauf
- 1.4 Gradtage
- 1.5 Windstärke
- 1.6 Niederschlag
- 1.7 Sonnenschein
- 1.8 Bautätigkeit – Baugenehmigungen
- 1.9 Entwicklung der Beheizungsstruktur im Wohnungsneubau in Deutschland
- 1.10 Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes
- 1.11 Verkehr – PKW-Zulassungen
- 1.12 Verkehr – PKW-Bestand

- 2.1 Mineralöl – Aufkommen
- 2.2 Mineralöl – Absatz

- 3.1 Erdgas – Aufkommen und Verbrauch

- 4.1 Steinkohle – Aufkommen und Verbrauch

- 5.1 Braunkohle – Förderung und Verbrauch

- 6.1 Strom – Bruttoerzeugung

- 7.1 Strom – Verbrauch
- 7.2 Strom – Austausch mit dem Ausland

- 8.1 Erneuerbare Energien

- 9.1 Preise – Ausgewählte Importenergieträger
- 9.2 Preise – Entwicklung für Haushalte
- 9.3 Preise – Grenzübergangspreise für Erdgas
- 9.4 Preise – Öl für Haushalte und Industrie

Ansprechpartner

Stand:

Die Schätzung des Primärenergieverbrauchs basiert auf der Datenlage bis zum 24. Juli 2023

Überblick 1

Der Energieverbrauch in Deutschland lag in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres rund 7 Prozent unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes. Nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) erreichte der inländische Primärenergieverbrauch im ersten Halbjahr 2023 eine Höhe von 5.561 Petajoule (PJ) beziehungsweise 189,7 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das waren 7,1 Prozent weniger als im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Nach Einschätzung der AG Energiebilanzen sind für den beträchtlichen Verbrauchsrückgang die hohen Energiepreise sowie die schwache konjunkturelle Entwicklung verantwortlich. Von der Witterung gingen im ersten Halbjahr geringe verbrauchssteigernde Effekte aus. Lediglich der im Zuge der aktuellen Flüchtlingsbewegungen zu verzeichnende Bevölkerungsanstieg sorgte für eine Erhöhung des Energieverbrauchs, die aber deutlich geringer ausfiel als die verbrauchssenkenden Effekte.

Die AG Energiebilanzen geht davon aus, dass die Preise wesentlich den Verlauf des Energieverbrauchs bestimmen. Obwohl die Notierungen an den Energiemärkten gegenüber dem ersten Halbjahr 2022 spürbar zurückgegangen sind, liegt das Preisniveau immer noch deutlich höher als 2021. Die Energiepreise entfalten damit weiterhin Impulse zur Einsparung von Energie, wenn auch in leicht abgeschwächter Intensität. Die AG Energiebilanzen unterscheidet bei ihrer Betrachtung zwischen aktuellen, verhaltensbedingten Energieeinsparungen und Investitionen in die Energieeffizienz mit längerfristigen Wirkungen. Die verbrauchssenkenden Effekte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden zudem derzeit stark von der deutlich zurückgegangenen Produktionsleistung der energieintensiven Industrien (Chemie, Metalle, Papier und Glas) geprägt. Während die Produktion des gesamten produzierenden Gewerbes in den ersten fünf Monaten des Jahres stagnierte, verzeichneten die energieintensiven Branchen ein Minus von 13 Prozent.

Der Verbrauch von Heizenergien wurde in den ersten sechs Monaten nur in geringem Maße von den Witterungsbedingungen beeinflusst. Zwar lagen die Temperaturen im Berichtszeitraum etwas niedriger als im Vorjahreszeitraum. In den für den Wärmebedarf besonders wichtigen ersten drei Monaten war es jedoch wärmer als im Vorjahr. Bereinigt um den leicht verbrauchssteigernden Effekt der Witterung, wäre der Energieverbrauch im ersten Halbjahr um 7,6 Prozent gesunken.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen gingen nach einer vorläufigen Abschätzung der AG Energiebilanzen im ersten Halbjahr 2023 um mehr als acht Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück. Dies entspricht einer Reduktion in der Größenordnung von 28 Millionen Tonnen (Mio. t).

Überblick 2

Der Verbrauch von Mineralöl verringerte sich in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 2,0 Prozent. Während der Verbrauch von Ottokraftstoff um knapp 6 Prozent anstieg, gab es beim Dieselloststoff einen leichten Rückgang um gut 1 Prozent. Der Absatz von Flugkraftstoff stieg um 7,5 Prozent. Die Lieferung von Rohbenzin an die chemische Industrie verringerte sich um fast 20 Prozent. Der Absatz von leichtem Heizöl stieg dagegen um 16 Prozent, weil viele Verbraucher ihre Lagerbestände aufstockten.

Der Erdgasverbrauch verringerte sich im ersten Halbjahr 2023 um 10,1 Prozent. Der Rückgang ist einerseits auf den gesunkenen Einsatz von Erdgas in der Industrie zurückzuführen, andererseits lag auch der Verbrauch der Haushaltskunden sowie Kleingewerbe rund 10 Prozent unter dem langjährigen Mittel. Die Stromerzeugung aus Erdgas ging nach vorläufigen Berechnungen um rund 4 Prozent zurück, die Erzeugung von Fernwärme verringerte sich um gut 2 Prozent.

Der Verbrauch von Steinkohle nahm im ersten Halbjahr um 10,8 Prozent ab. Der Einsatz in Kraftwerken verzeichnete einen Rückgang um fast 19 Prozent. Preisänderungen bei den Brennstoffen und die gesunkene Stromnachfrage führten zu einer Verringerung des Kohleeinsatzes in den Kraftwerken. Der Absatz von Steinkohle an die Eisen- und Stahlindustrie verminderte sich im Berichtszeitraum um 2 Prozent. Dabei zeigte sich, dass die kohlenstoffintensive Oxygenstahlproduktion nur um 1,7 Prozent sank, während die Elektrostahlerzeugung um 13 Prozent zurückging, da hohe inländische Industriestrompreise im internationalen Vergleich nicht wettbewerbsfähig sind.

Der Verbrauch von Braunkohle nahm um rund 18 Prozent ab. Dieser Rückgang entspricht weitgehend der Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der öffentlichen Versorgung und ist hauptsächlich auf den deutlich gesunkenen Stromverbrauch im Inland sowie günstige Erzeugungsbedingungen im benachbarten Ausland zurückzuführen. Trotz des hohen Rückgangs blieb die Braunkohle mit einem Anteil von knapp 18 Prozent, nach den Erneuerbaren, die zweitwichtigste Verstromungsenergie in Deutschland.

Die Stromerzeugung aus Kernenergie ging im ersten Halbjahr 2023 verglichen mit dem Vorjahreszeitraum um 57 Prozent zurück. Der Produktionsrückgang ist auf den Streckbetrieb der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland (Neckarwestheim 2, Emsland und Isar 2) sowie deren endgültige Stilllegung zum 15. April 2023 zurückzuführen.

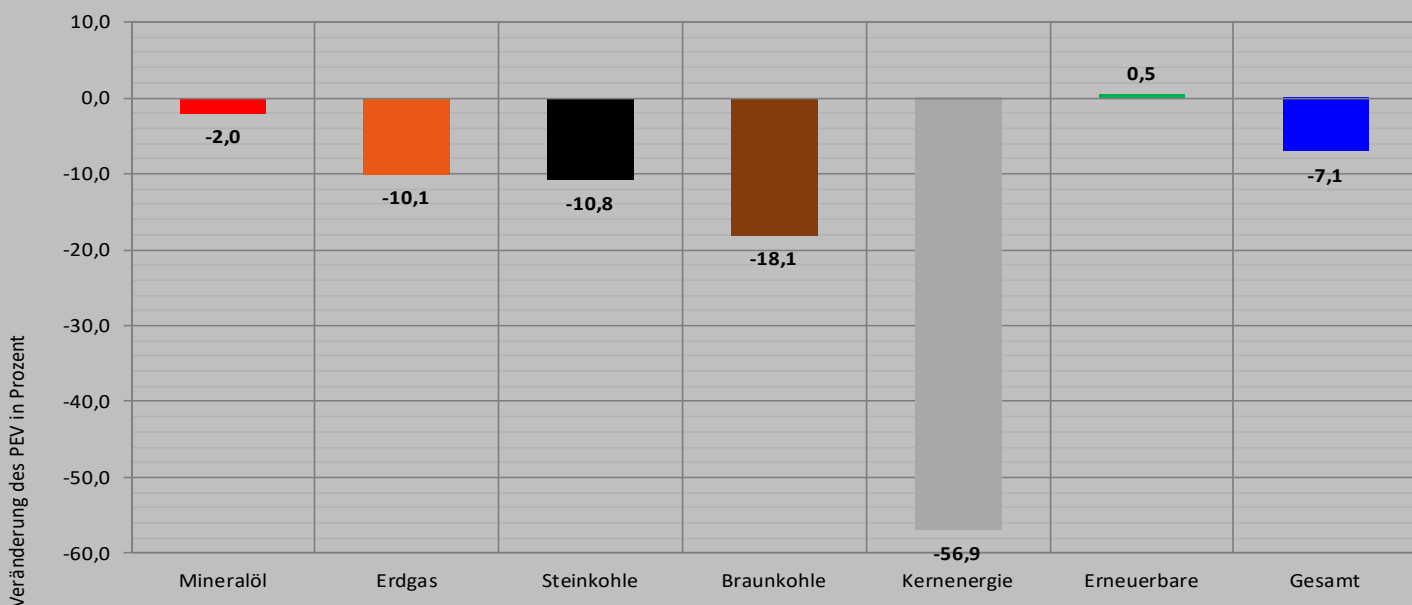
Die Stromlieferungen ins Ausland lagen im ersten Halbjahr 3,1 Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh) über den Strommengen, die aus dem Ausland nach Deutschland flossen. Im Vorjahresquartal betrug der Stromaustauschsaldo noch 17,3 Mrd. kWh. Im zweiten Quartal des laufenden Jahres hat sich Deutschland zum Netto-Importeur mit einem Importüberschuss von 6,4 Mrd. kWh entwickelt. Der höhere Importsaldo Deutschlands gilt als Zeichen für einen funktionierenden europäischen Strombinnenmarkt. Deutschland konnte teilweise von günstigeren Erzeugungsoptionen im benachbarten Ausland profitieren. Hinzu kamen Witterungsbedingungen, die zeitweise für eine höhere Stromerzeugung aus Wasserkraft in der Alpenregion und Skandinavien sorgten. Zudem schreitet der Ausbau der Erneuerbaren Energien im europäischen Ausland voran und erhöhte das Angebot. Letztlich sind auch die Stilllegung der letzten drei Kernkraftwerke in Deutschland und die im Vergleich zum Vorjahr höhere Verfügbarkeit der Kernenergie in Frankreich Gründe für den Importüberschuss im zweiten Quartal 2023.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich im ersten Halbjahr 2023 geringfügig um 0,5 Prozent. Die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen sank leicht um 1 Prozent. Die Bereitstellung von Wärme erhöhte sich um 5 Prozent und im Sektor Verkehr gab es einen Zuwachs um 3 Prozent. Die gegenüber dem Vorjahr etwas ungünstigere Witterung sorgte für leichte Rückgänge sowohl bei der Photovoltaik (-1 Prozent) wie auch bei der Windstromerzeugung (-3 Prozent). Die Stromerzeugung aus Biomasse nahm um 4 Prozent ab. Bei der Wasserkraft kam es dagegen zu einem Zuwachs um 9 Prozent. Die AG Energiebilanzen geht davon aus, dass die durch Wärmepumpen nutzbar gemachte Umweltwärme um etwa 13 Prozent zulegte und die Nutzung von Holz durch private Haushalte sowie im Gewerbe- und Dienstleistungsbereich im ersten Halbjahr 2023 um etwa 7 Prozent wuchs.

Die energiebedingten CO₂-Emissionen gingen nach einer vorläufigen Abschätzung der AG Energiebilanzen im ersten Halbjahr 2023 um mehr als acht Prozent gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zurück. Dies entspricht einer Reduktion in der Größenordnung von 28 Millionen Tonnen (Mio. t).

Primärenergieverbrauch

Januar bis Juni 2023 – Veränderungen in %

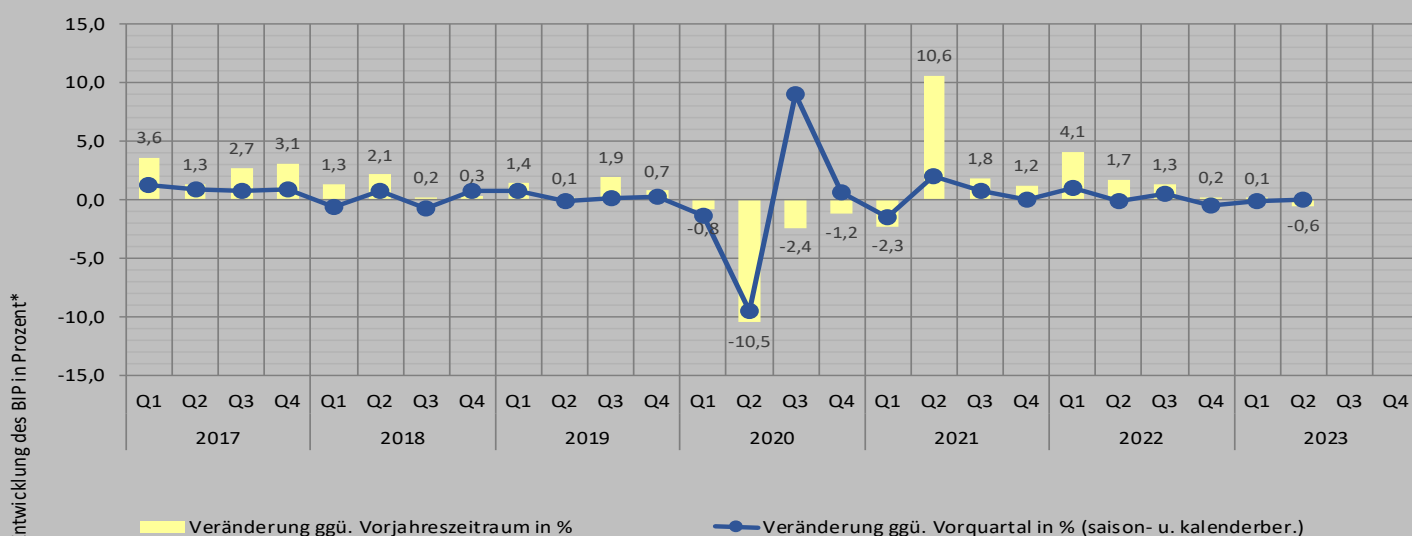


Energieträger	1.-2. Quartal 2022		1.-2. Quartal 2023		Veränderung 2022/2023 in %	Anteil 2023 in %
	Petajoule	Mio. t SKE	Petajoule	Mio. t SKE		
Mineralöl	1.912	65,2	1.873	63,9	-2,0	33,7
Erdgas	1.617	55,2	1.454	49,6	-10,1	26,1
Steinkohle	561	19,1	500	17,1	-10,8	9,0
Braunkohle	573	19,5	469	16,0	-18,1	8,4
Kernenergie	183	6,2	79	2,7	-56,9	1,4
Erneuerbare	1.097	37,4	1.103	37,6	0,5	19,8
Stromaustauschsaldo	-62	-2,1	-11	-0,4		-0,2
Sonstige	108	3,7	94	3,2	-12,3	1,7
Gesamt	5.987	204,3	5.561	189,7	-7,1	100,0

Quelle: AG Energiebilanzen, Stand: Juli 2023

Bruttoinlandsprodukt, Produktionsindizes

Preisbereinigt, verkettet – Angaben in %



Produktionsindizes ausg. Branchen

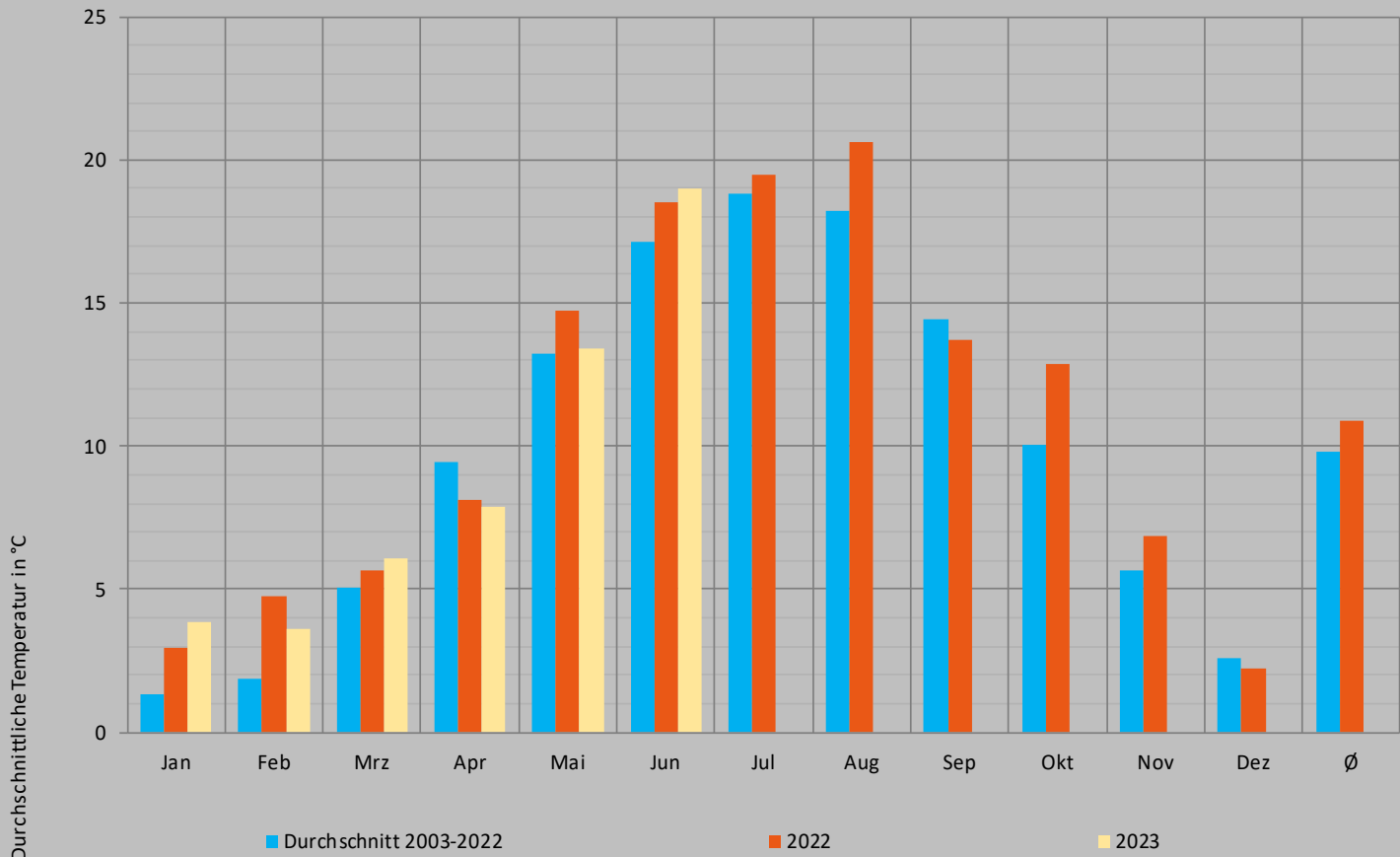
2015 = 100	Jahr 2022				Jahr 2023				% **
	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q	
Verarbeitendes Gewerbe insges.	96,7	96,0	96,5	98,0	99,4	62,4			-35,0 %
Herst. von Papier, Pappe, u.a.	101,1	95,4	93,7	85,1	87,0	79,7			-16,5 %
Herst. v. Holz- u. Zellstoff, u.a.	97,4	91,4	86,9	74,9	72,9	69,6			-23,9 %
Herst. v. chemischen Erzeugnissen	102,9	92,9	85,3	75,1	84,8	76,6			-17,5 %
Herst. v. chem. Grundstoffen	105,4	92,9	82,1	69,3	81,0	72,7			-21,7 %
Herst. v. Gummi- u. Kunststoffw.	101,9	99,3	95,7	87,3	96,9	90,5			-8,9 %
Glas, Verarb. v. Steinen u. Erden	98,7	110,5	107,7	97,0	89,4	93,3			-15,6 %
Metallerzeugung u. -bearbeitung	92,8	89,9	85,0	78,9	90,3	87,1			-3,1 %
Erzeugung von Roheisen, u.a.	92,2	89,9	81,9	76,3	85,4	85,1			-5,3 %
Herstellung v. Metallerzeugnissen	103,0	101,8	100,6	98,1	101,9	97,4			-4,3 %
Maschinenbau	91,9	94,5	96,8	105,7	95,4	94,4			-0,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand: Juli 2023

* Statistisches Bundesamt, Produktionsindizes für Juni geschätzt
 ** Veränderungen jüngstes Quartal gegenüber Vorjahreszeitraum

Temperaturverlauf

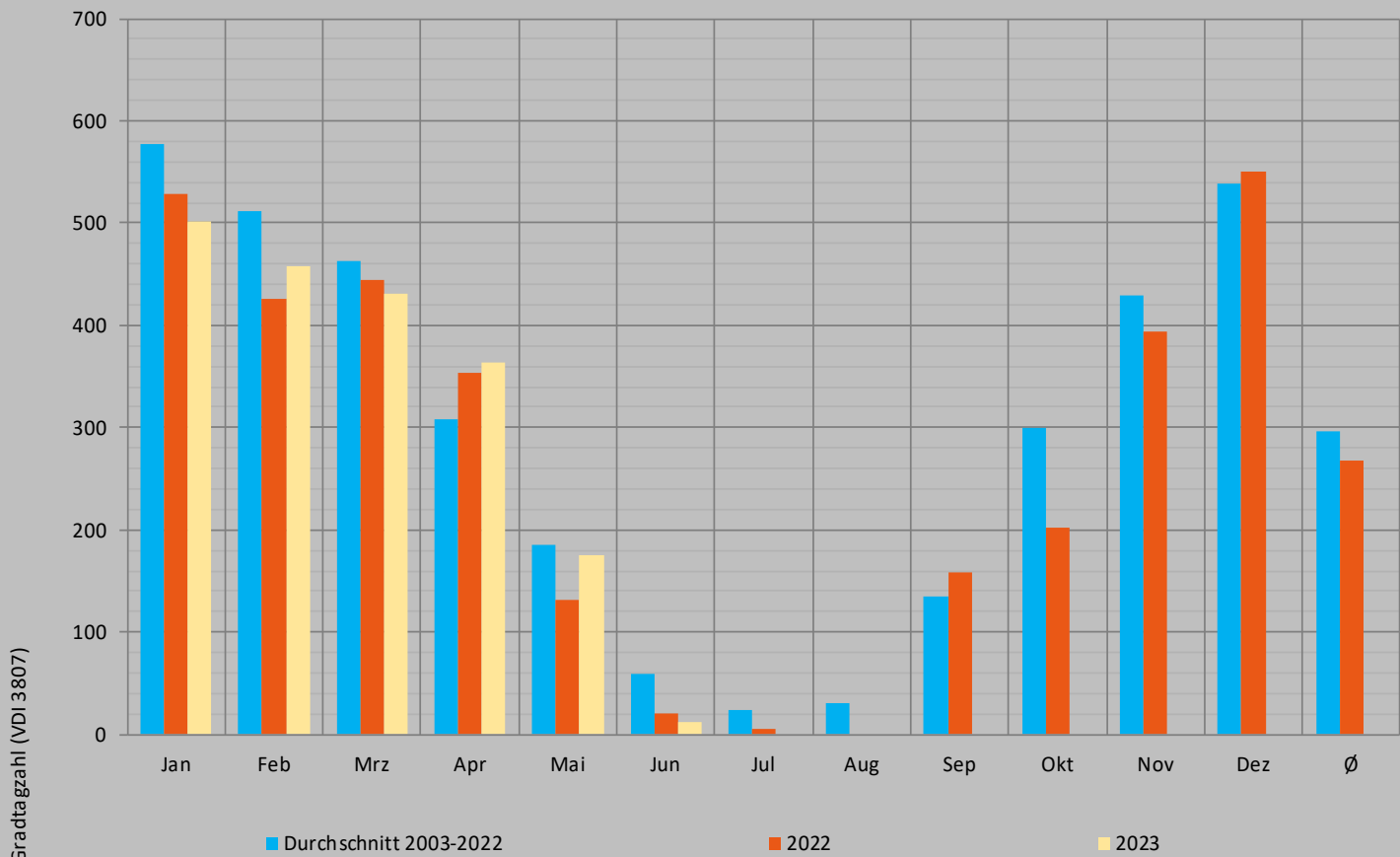
Durchschnittliche Temperatur in °C, gewichtet nach Wohnflächen



Quelle: DWD; Stand: Juli 2023

Gradtage

Berechnet nach VDI-Richtlinie 3807, gewichtet nach Wohnflächen

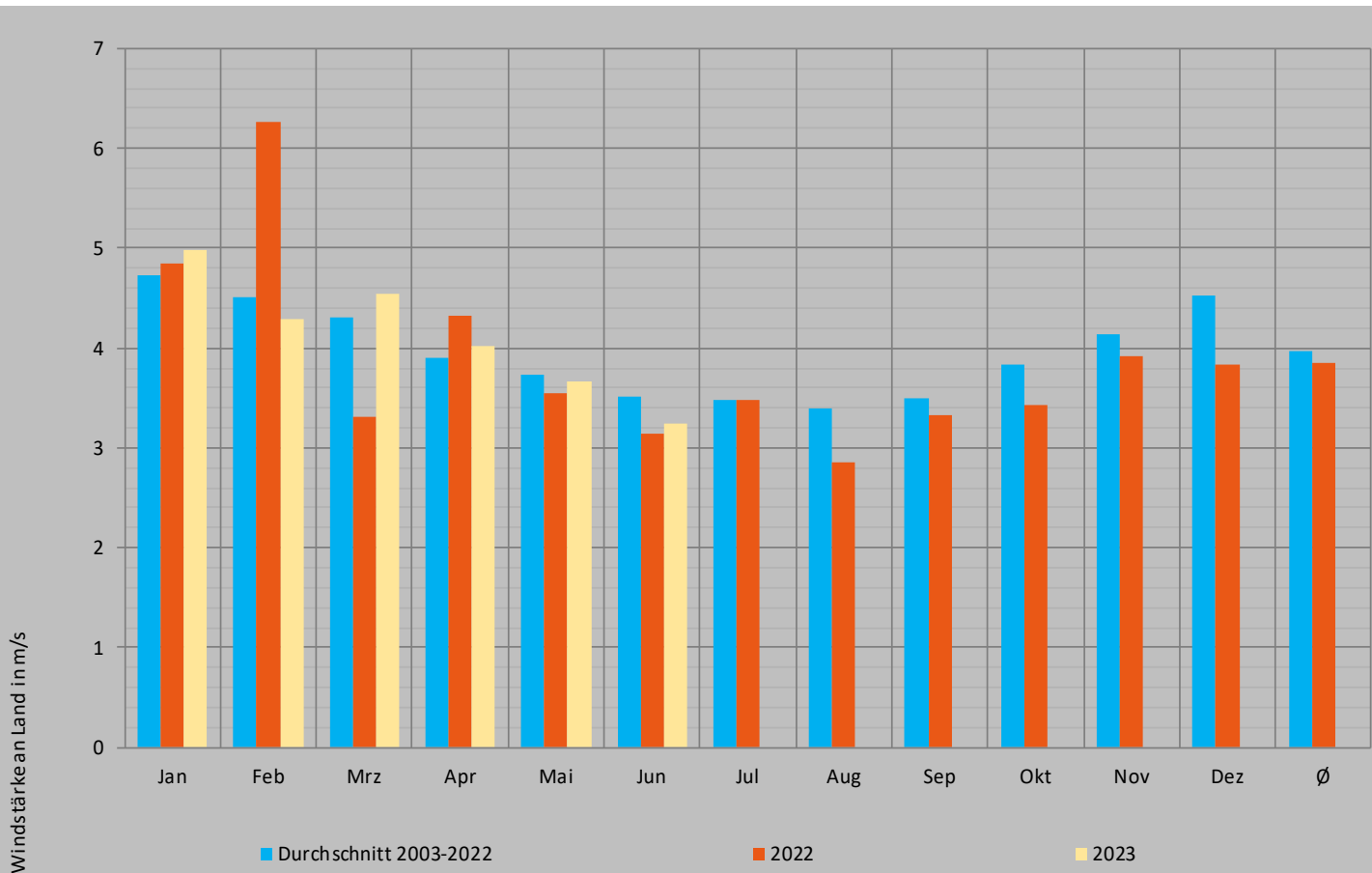


Langjähriges Mittel 2003 bis 2022:	2.105
1.-2. Quartal 2022	1.906
1.-2. Quartal 2023	1.942

Quelle: AGEB nach DWD, nach VDI-Richtlinie 3807; Stand: Juli 2023

Windstärke

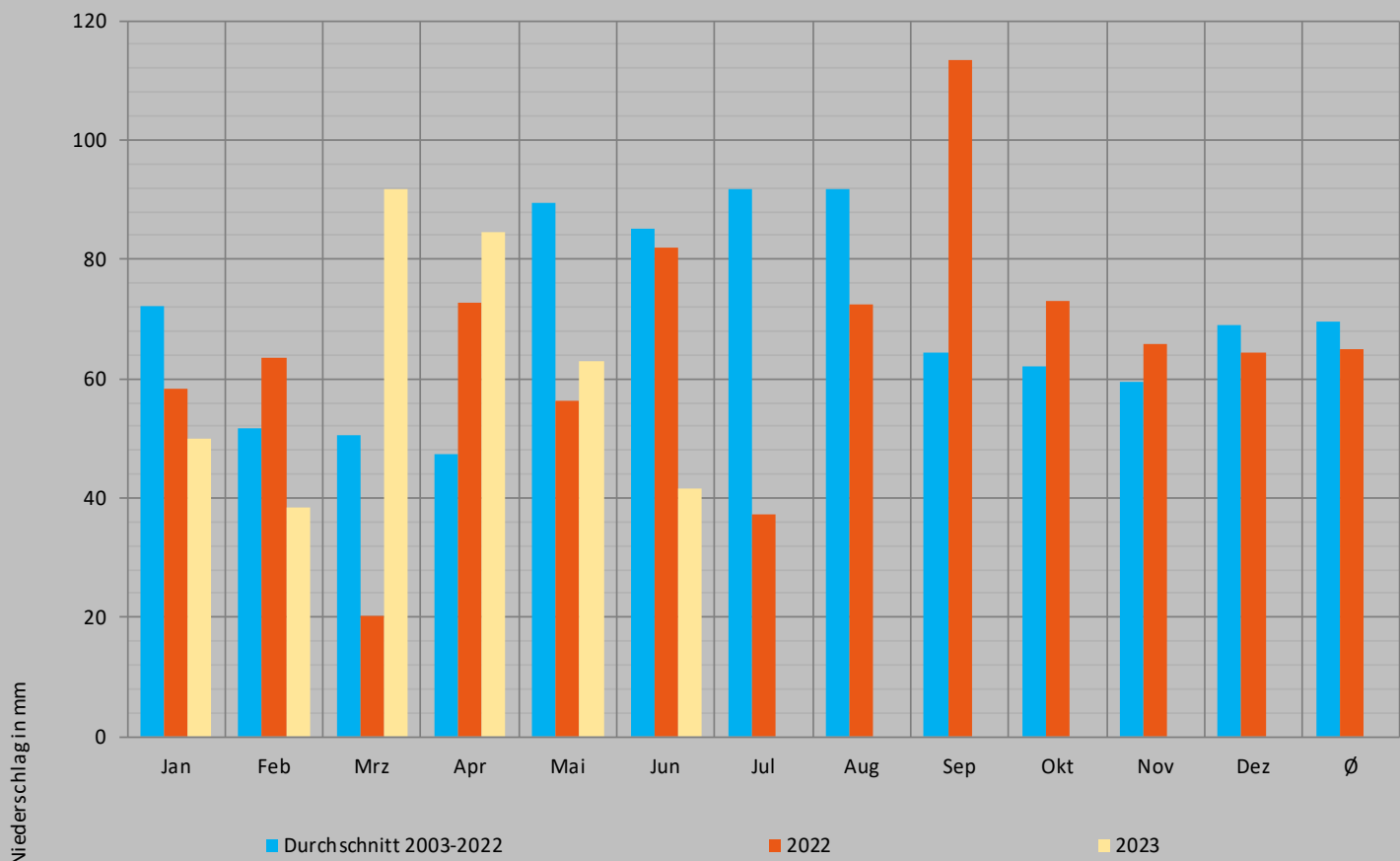
Durchschnittliche Windstärke in m/s, gewichtet nach der installierten Windenergieleistung



Quelle: DWD; Stand: Juli 2023

Niederschlag

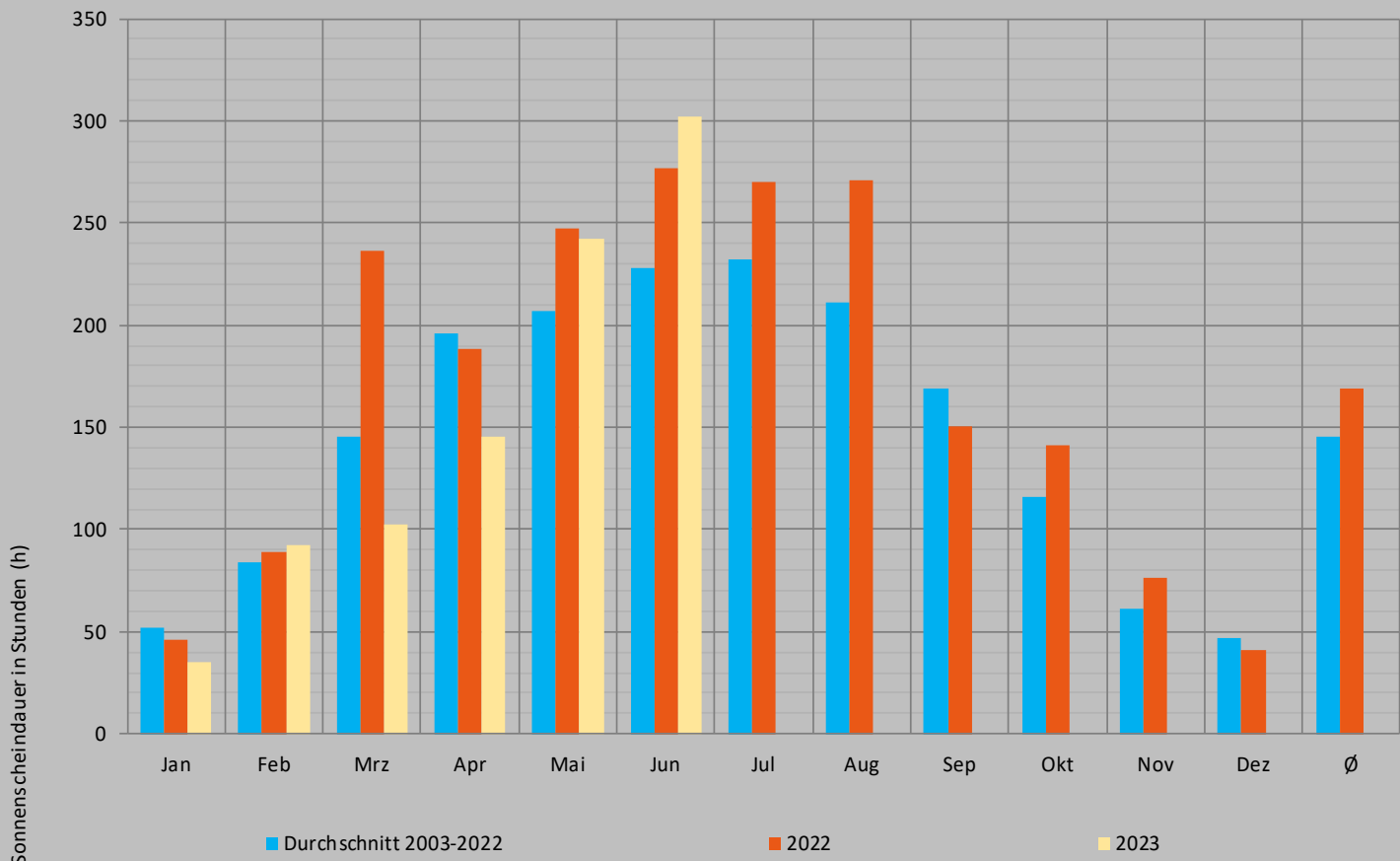
Monatliche Niederschlagsmenge in Millimeter (mm), gewichtet nach der installierten Wasserkraftleistung



Quelle: DWD; Stand: Juli 2023

Sonnenschein

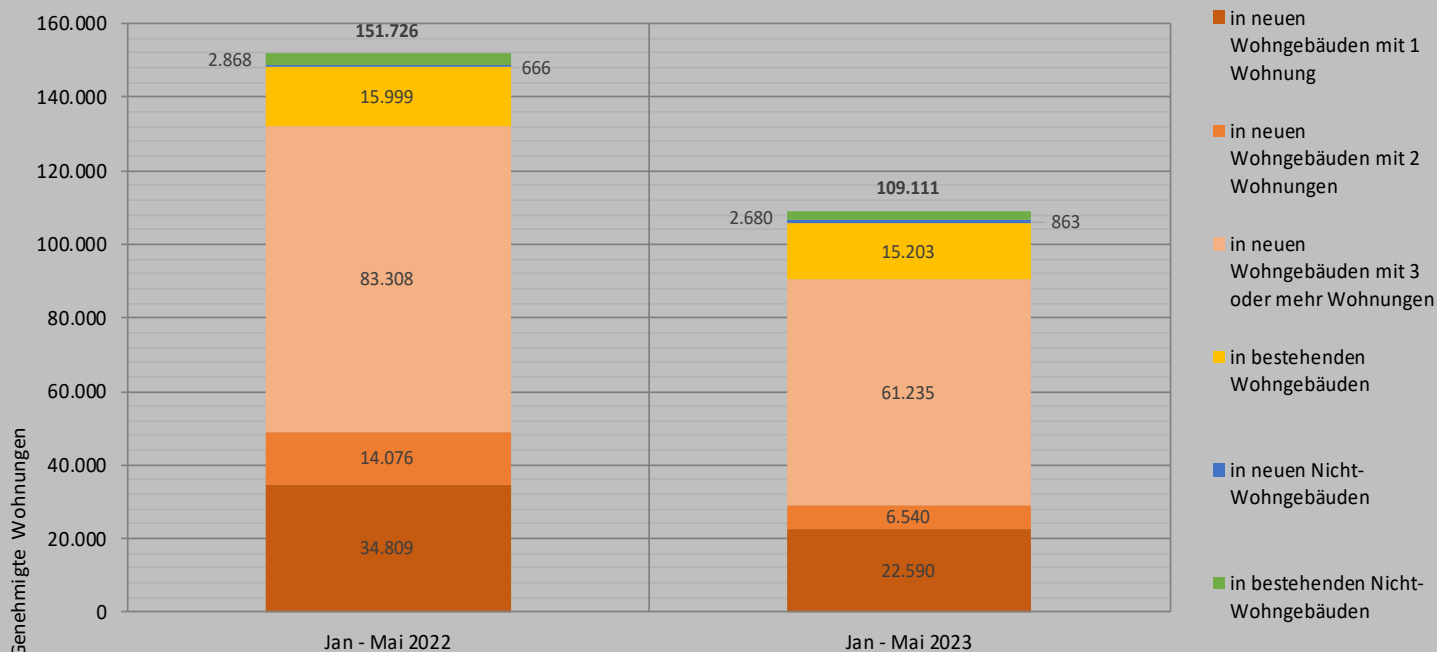
Monatliche Sonnenscheindauer in Stunden (h), gewichtet nach der Leistung von Photovoltaikanlagen



Quelle: DWD; Stand: Juli 2023

Bautätigkeit - Baugenehmigungen

Januar bis Mai 2023

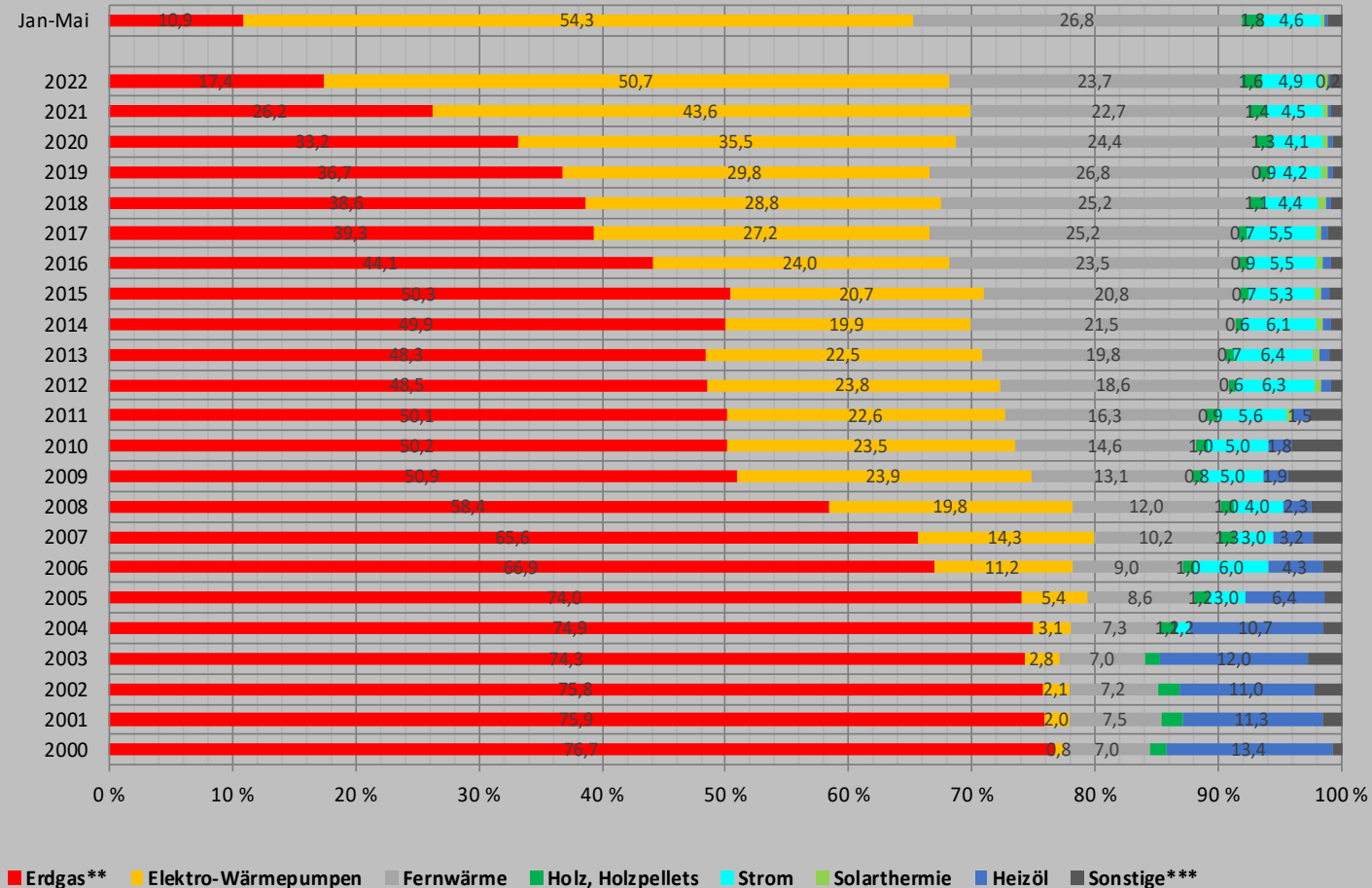


Baugenehmigungen für neue Wohnungen	Jan - Mai 2022	Jan - Mai 2023	Veränderung
in neu zu errichtenden Wohngebäuden mit			
1 Wohnung	22,9 %	20,7 %	-35,1 %
2 Wohnungen	9,3 %	6,0 %	-53,5 %
3 oder mehr Wohnungen	54,9 %	56,1 %	-26,5 %
in bestehenden Wohngebäuden	10,5 %	13,9 %	-5,0 %
in neuen Nicht-Wohngebäuden	0,4 %	0,8 %	29,6 %
in bestehenden Nicht-Wohngebäuden	1,9 %	2,5 %	-6,6 %
Wohnungen gesamt (ohne Wohnheime)	100,0 %	100,0 %	-28,1 %

Quelle: Statistisches Bundesamt; Stand: Juli 2023

Beheizungsstruktur im Wohnungsneubau*

2000 bis 2023 – Anteile in %

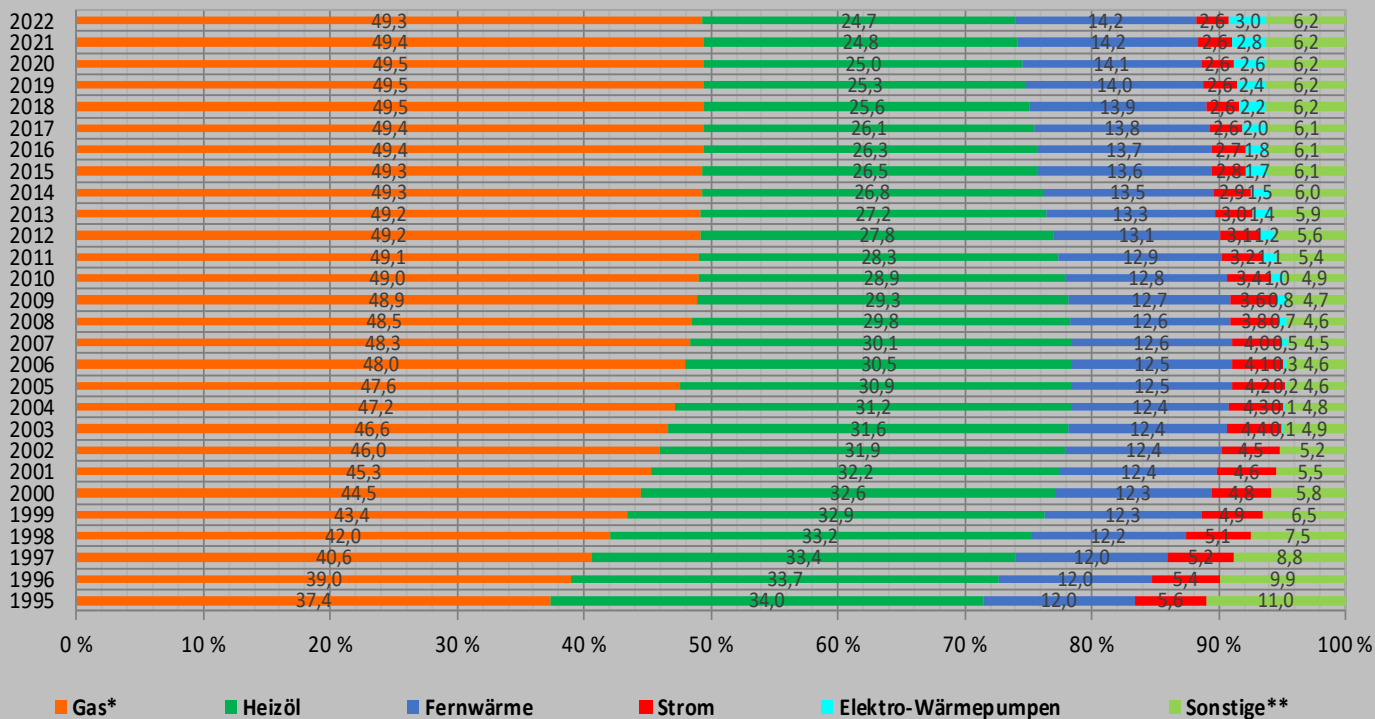


Quellen: Statistische Landesämter, BDEW; Stand: Juli 2023

- * zum Bau genehmigte Wohnungen in neu zu errichtenden Wohngebäuden
- ** einschl. Biomethan
- *** bis 2003 einschl. Holz sowie bis 2011 einschl. Solarthermie

Beheizungsstruktur des Wohnungsbestandes

1995 bis 2022 – Anteile in %



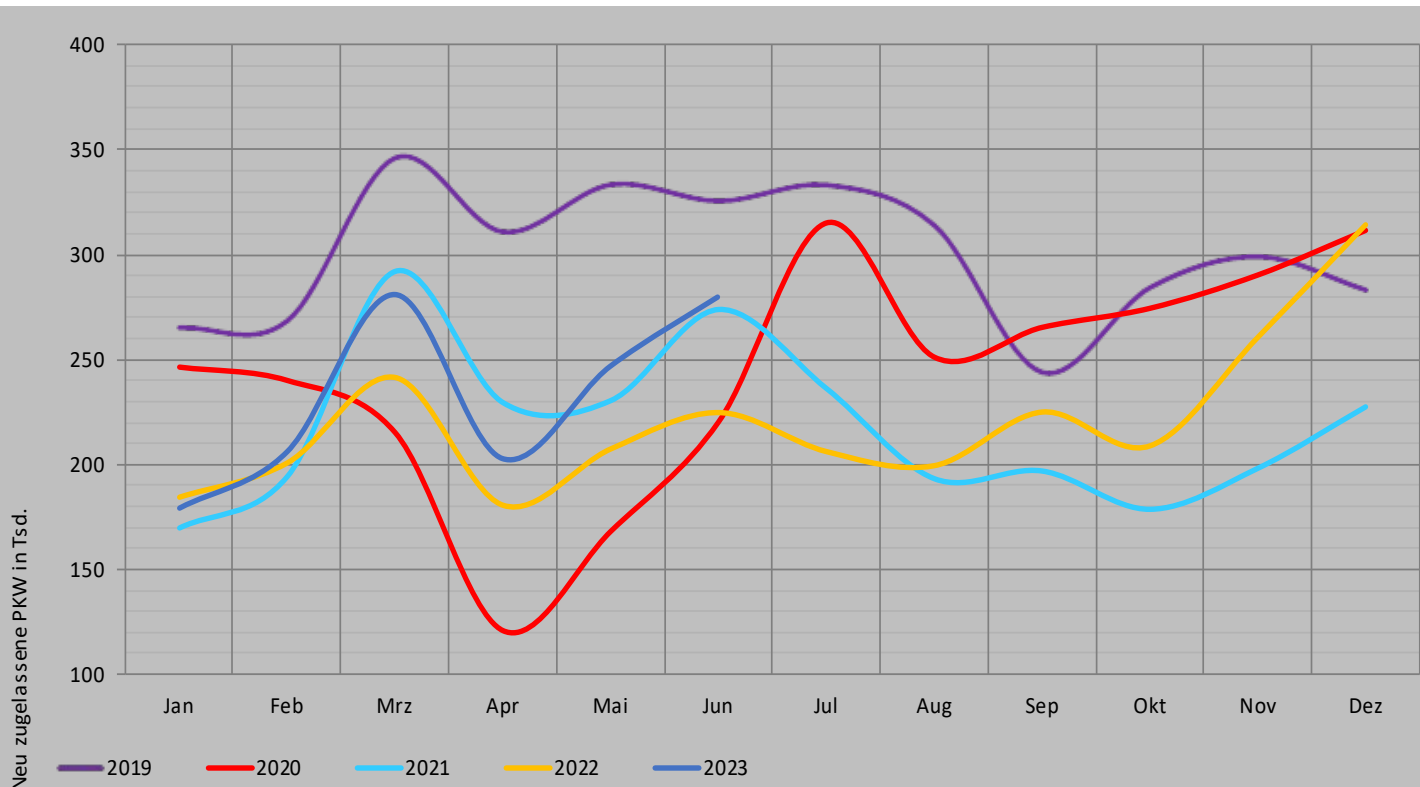
Beheizungsstruktur in %	1995	2005	2010	2015	2020	2022
Gas*	37,4	47,6	49,0	49,3	49,5	49,3
Heizöl	34,0	30,9	28,9	26,5	25,0	24,7
Fernwärme	12,0	12,5	12,8	13,6	14,1	14,2
Strom	5,6	4,2	3,4	2,8	2,6	2,6
Elektro-Wärmepumpen	0,0	0,2	1,0	1,7	2,6	3,0
Sonstige**	11,0	4,6	4,9	6,1	6,2	6,2

Quelle: BDEW; Stand: Juli 2023

* einschließlich Biomethan und Flüssiggas
 ** Holz, Holzpellets, sonstige Biomasse, Koks/Kohle, sonstige Heizenergie

Verkehr – PKW-Zulassungen

PKW-Zulassungen Januar 2019 bis Juni 2023 – Angaben in Tausend



PKW
Zulassungen

2023 in Tausend	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
gesamt	179	206	281	203	247	280							1.397
Diesel	39	38	49	36	44	47							253
Elektro (BEV und PHEV)	27	44	61	42	57	69							299

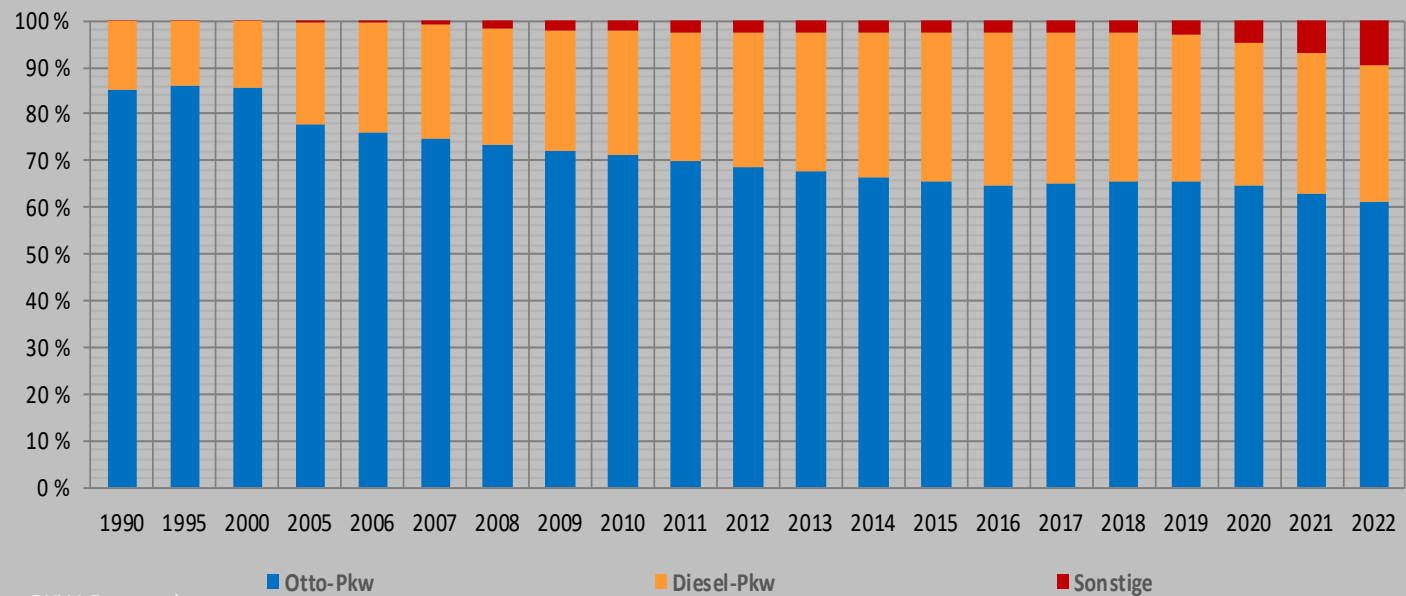
Quelle: Kraftfahrtbundesamt, ZSW; Stand: Juli 2023

BEV: Battery Electric Vehicle, Pkw mit reinem batterieelektrischen Antrieb

PHEV: Plug-in Hybrid Electric Vehicle, Pkw mit batterieelektrischem Antrieb und zusätzlichem Verbrenner

Verkehr – PKW-Bestand

Anteile Otto- und Diesel-PKW am Bestand in %



PKW-Bestand in Tausend	Otto-Pkw		Diesel-Pkw		Sonstige								
	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Benzin	24.902	33.687	37.402	35.919	30.488	29.825	29.979	30.451	31.031	31.465	31.435	31.005	30.557
Diesel	4.367	5.388	6.361	10.091	11.267	14.532	15.089	15.225	15.153	15.111	15.060	14.824	14.437
Flüssiggas	6	2	1	41	419	476	448	421	396	371	347	331	327
Erdgas	0	1	4	31	72	80	77	75	81	82	83	82	81
BEV, PHEV	1	2	3	2	2	38	55	98	150	239	589	1.184	1.878
Hybrid	0	0	0	6	37	118	144	192	274	437	724	1.103	1.473
H2, FCEV	0	0	0	0	0	0	0,2	0,3	0,4	0,6	1,0	1,4	2,0
Andere	0	1	1	1	18	2	11	11	10	10	10	10	11

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, ZSW; Stand: Juli 2023

BEV: Battery Electric Vehicle, Pkw mit reinem batterieelektrischen Antrieb

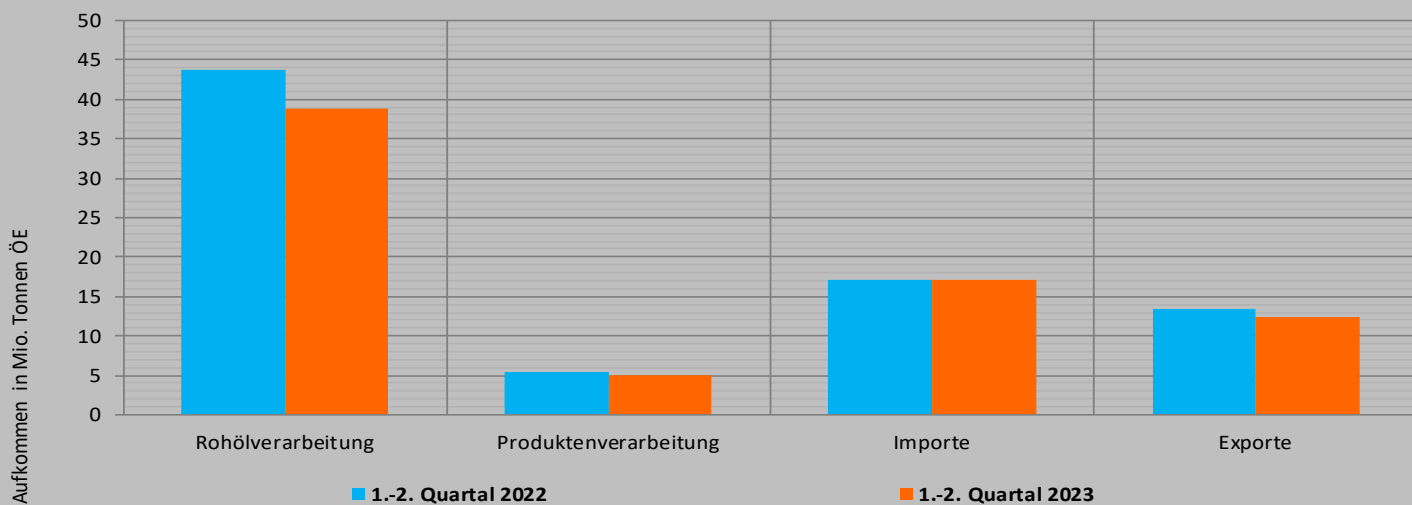
PHEV: Plug-in Hybrid Electric Vehicle, Pkw mit batterieelektrischem Antrieb und zusätzlichem Verbrenner

Hybrid: hier ohne PHEV

FCEV: Fuel Cell Electric Vehicle, Pkw mit brennstoffzellengestütztem Antrieb

Mineralöl – Aufkommen

Januar bis Juni 2023 - in Millionen Tonnen (Mio. t)

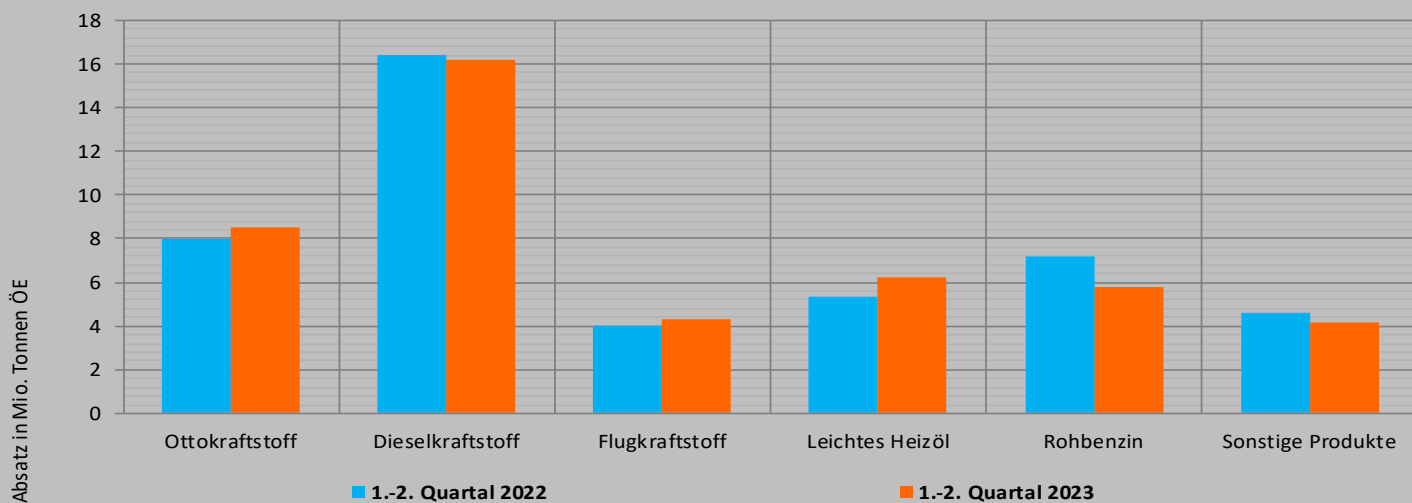


Aufkommen in Mio. t ÖE	1.-2. Quartal 2022	1.-2. Quartal 2023	Veränderung
Raffinerieerzeugung	49,1	43,9	-10,7 %
davon aus:			
Rohölverarbeitung	43,8	38,8	-11,4 %
Produktenverarbeitung	5,3	5,1	-4,6 %
Raffinerie-Kapazität	52,4	52,5	/
Raffinerie-Auslastung	83,5 %	73,9 %	/
Außenhandel (Saldo)	3,5	4,6	/
Importe	17,0	17,0	0,1 %
Exporte	13,5	12,4	-8,0 %
Ausgleich (Saldo)	-6,9	-3,8	/
Summe (Mio. t OE)	45,7	44,7	-2,0 %

Quelle: en2x; Stand: Juli 2023

Mineralöl – Absatz

Januar bis Juni 2023 - in Millionen Tonnen (Mio. t)

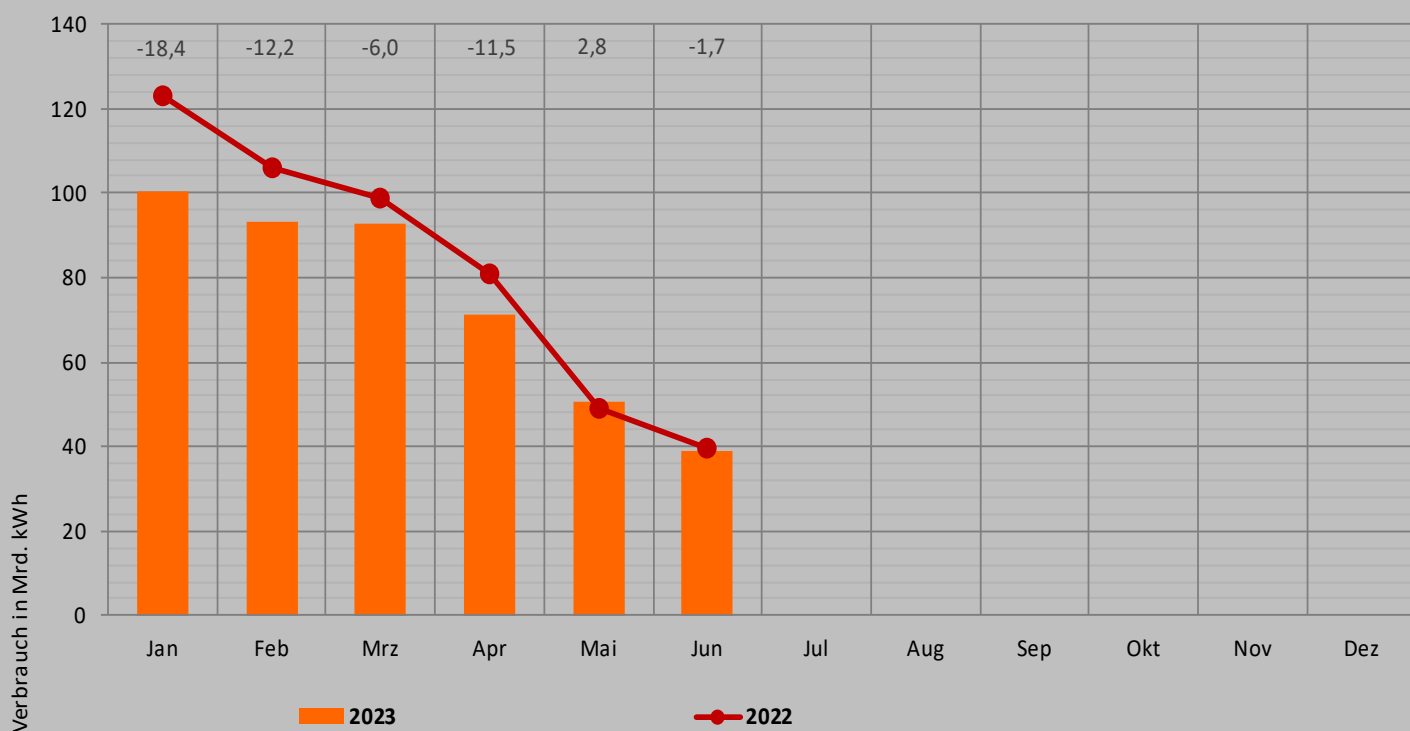


Absatz	1.-2. Quartal 2022	1.-2. Quartal 2023	Veränderung
Ottokraftstoff	8,0	8,5	5,7 %
Diesekraftstoff	16,4	16,2	-1,4 %
Flugkraftstoff	4,0	4,3	7,5 %
Leichtes Heizöl	5,3	6,2	16,3 %
Schweres Heizöl	0,6	0,2	-64,5 %
Rohbenzin	7,2	5,8	-19,7 %
Flüssiggas	1,8	1,5	-15,7 %
Schmierstoffe	0,4	0,4	-11,6 %
Sonstige Produkte	4,6	4,2	-10,4 %
Recycling (abzüglich)	-3,4	-3,3	-3,2 %
Bio-Kraftst. (abzüglich)	-1,7	-1,7	-0,1 %
Summe Produkte	43,4	42,2	-2,6 %
Eigenverbr./Verluste/Bestände	2,3	2,5	8,4 %
Summe Mio. Tonnen OE	45,7	44,7	-2,0 %
Summe Mio. Tonnen SKE	65,2	63,9	-2,0 %
Summe Petajoule	1.911,7	1.872,9	-2,0 %

Quelle: en2x; Stand: Juli 2023

Erdgas – Aufkommen und Verbrauch

Januar bis Juni 2023 - in Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh, H_g)



1.-2. Quartal 2022

1.-2. Quartal 2023

Veränderung

Inländische Förderung*

24,4

21,5

-12,0 %

Importe**

848,6

527,5

-37,8 %

Exporte**

355,1

122,5

-65,5 %

Nettoimporte

493,5

405,0

-17,9 %

Speichersaldo***

-20,3

21,1

/

Erdgasverbrauch

497,7

447,6

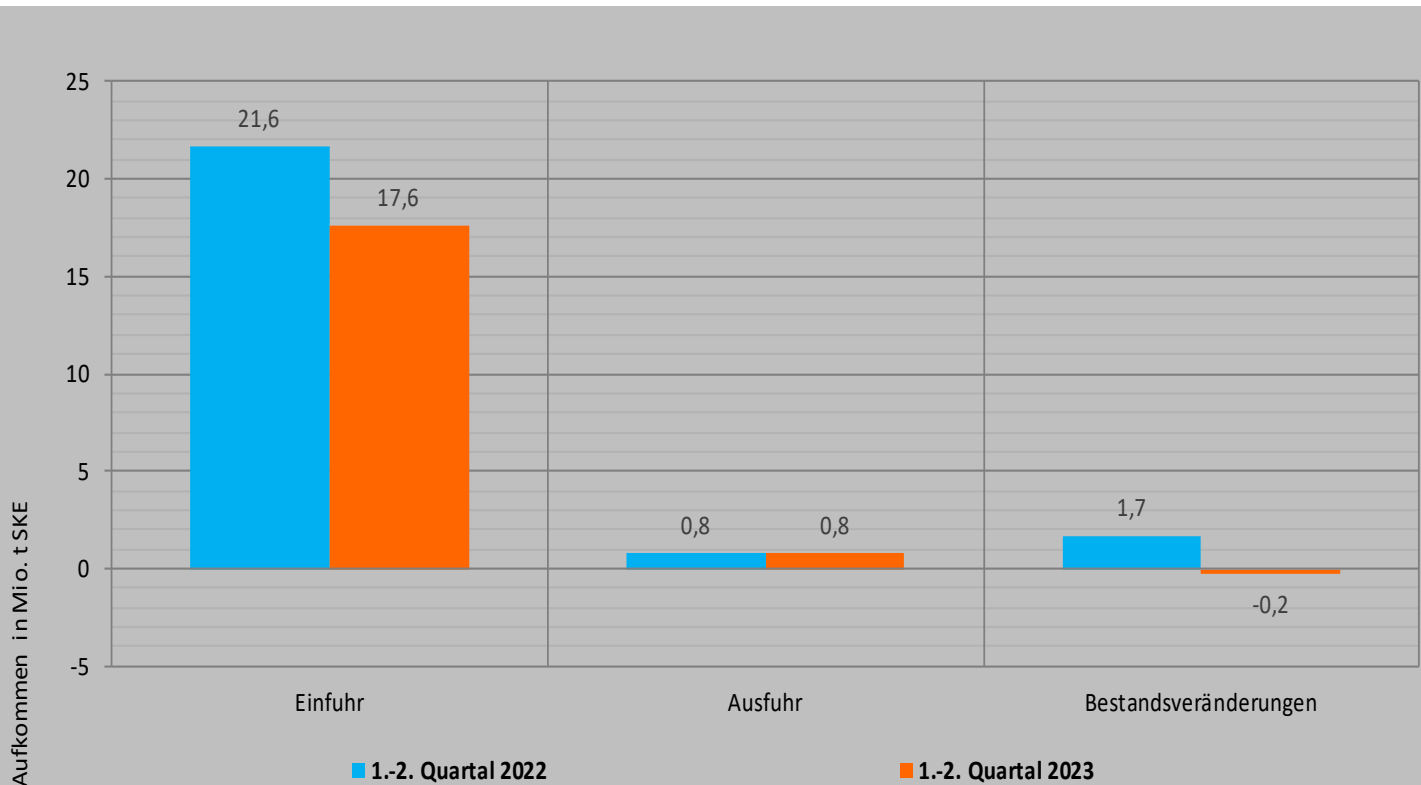
-10,1 %

Quellen: Statistisches Bundesamt, BVEG, BDEW; Stand: Juli 2023

- * netto, ohne Abfackelungen
- ** einschließlich sämtlicher Transitmengen
- *** Negativer Wert: Einspeicherung – Positiver Wert: Ausspeicherung

Steinkohle – Aufkommen und Verbrauch

Januar bis Juni 2023 - in Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE)

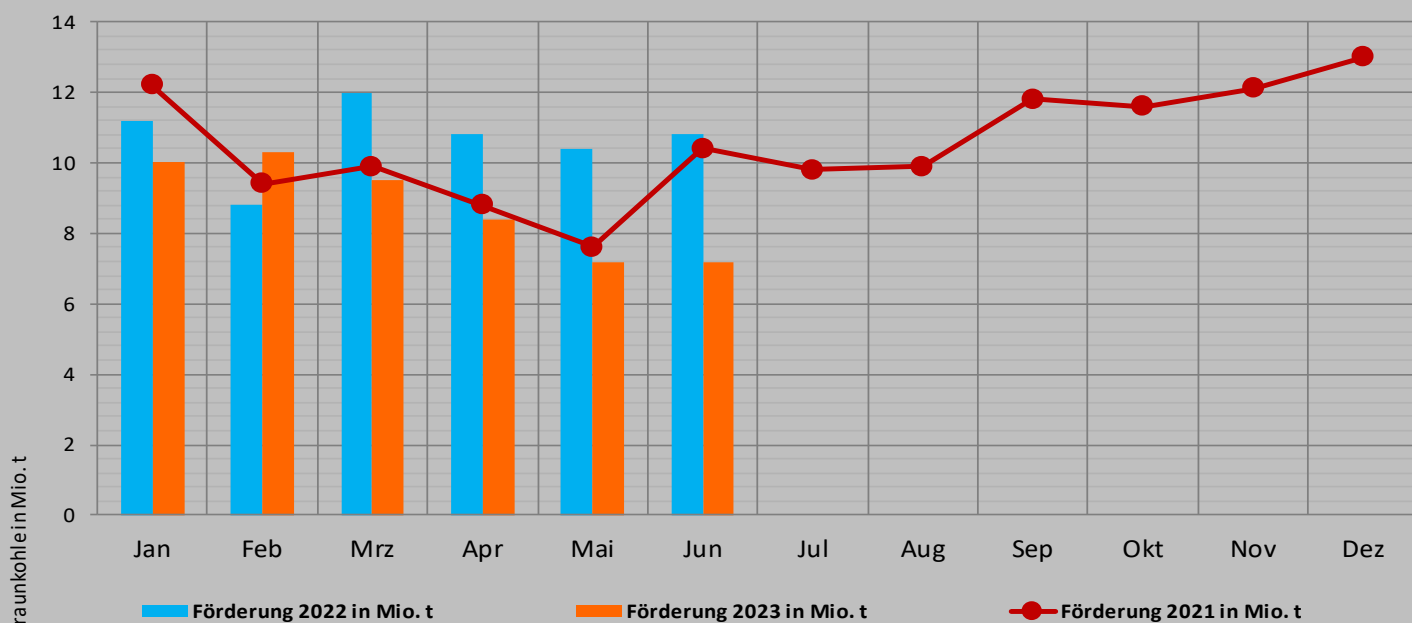


	1.-2. Quartal 2022	1.-2. Quartal 2023	Veränderung
Kraftwerke	9,8	7,9	-19,0 %
Stahlindustrie	9,4	9,2	-2,0 %
Wärmemarkt	0,8	0,8	-3,9 %
Statistische Differenzen	-0,8	-0,8	/
Gesamt*	19,1	17,1	-10,8 %

Quelle: VDKI, EEFA; Steinkohlenbergbau in Deutschland zum 21.12.2018 eingestellt; Stand: Juli 2023

Braunkohle – Förderung und Verbrauch

Januar bis Juni 2023 - in Millionen Tonnen (Mio. t)

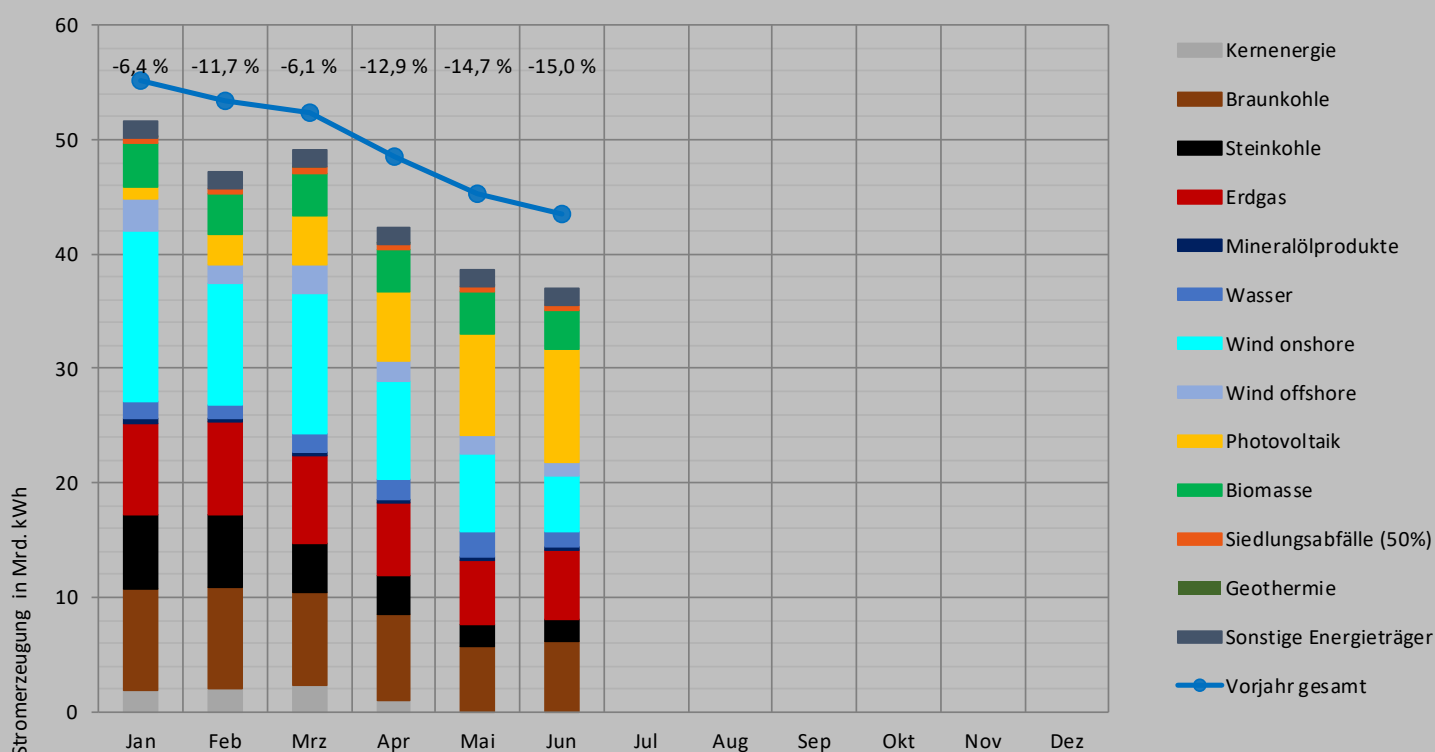


	1.-2. Quartal 2022	1.-2. Quartal 2023	Veränderung
Braunkohlenförderung (Mio. t)	64,1	52,7	-17,8 %
Braunkohlenförderung (Mio. t SKE)	19,9	16,3	-18,1 %
Absatz und Einsatz (Mio. t)			
an Kraftwerke und Sonstige	57,7	47,0	-18,6 %
zur Veredlung	5,8	4,9	-14,0 %
in KW des Braunkohlenbergbaus	0,8	0,9	6,7 %
Bestandsveränderungen	-0,2	-0,2	/
Außenhandel (Mio. t SKE), Saldo	-0,447	-0,350	-21,7 %
Importe	0,014	0,014	-3,7 %
Exporte	0,461	0,364	-21,1 %
Summe PEV (Mio. t SKE)	19,5	16,0	-18,1 %
Summe PEV (PJ)	572,6	468,8	-18,1 %

Quelle: Statistik der Kohlenwirtschaft; Stand: Juli 2023

Strom – Bruttoerzeugung

Januar bis Juni 2023 - in Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh)

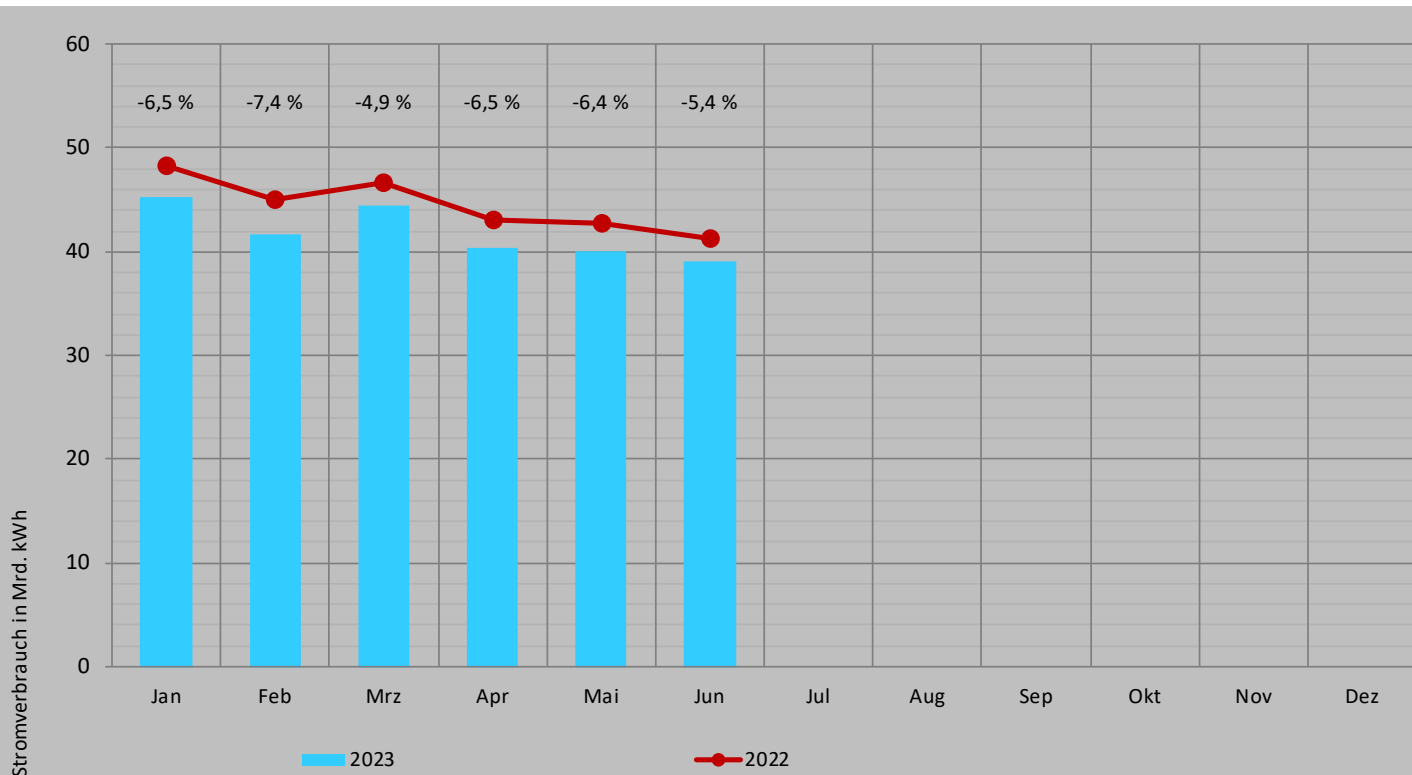


	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2022	55,1	53,4	52,3	48,5	45,3	43,5							298,2
2023	51,6	47,2	49,1	42,3	38,7	37,0							265,8

Quellen: BDEW-Schnellstatistikerhebung, Statistisches Bundesamt, EEX, VGB, ZSW; Stand: Juli 2023

Strom – Verbrauch

Januar bis Juni 2023 - in Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh)*



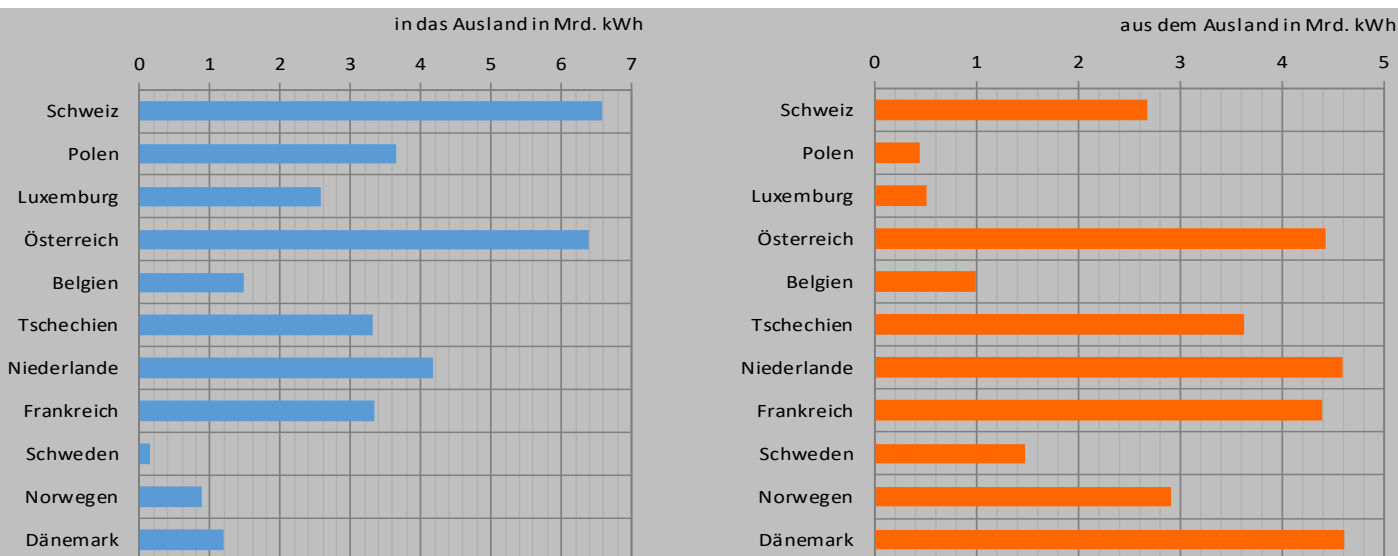
	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Gesamt
2022	48,3	45,0	46,7	43,1	42,8	41,3							267,2
2023	45,2	41,7	44,4	40,3	40,1	39,1							250,7

Quelle: BDEW; Stand: Juli 2023

* Gesamtstromverbrauch: einschließlich Speicherdifferenz und Netzverlusten.

Strom – Austausch mit dem Ausland*

Januar bis Juni 2023 - in Milliarden Kilowattstunden (Mrd. kWh)



Land	Physikalischer Stromexport		Physikalischer Stromimport		Saldo Mrd. kWh
	Mrd. kWh	Veränderung [%]	Mrd. kWh	Veränderung [%]	
Schweiz	6,572	-33,2	2,675	> 100,0	- 3,9
Polen	3,638	-5,2	0,433	94,0	- 3,2
Luxemburg	2,579	-1,4	0,510	2,6	- 2,1
Österreich	6,396	-22,7	4,420	40,2	- 2,0
Belgien	1,486	-18,8	0,992	26,3	- 0,5
Tschechien	3,311	-13,8	3,631	10,7	+ 0,3
Niederlande	4,184	1,8	4,596	34,6	+ 0,4
Frankreich	3,345	-12,3	4,386	> 100,0	+ 1,0
Schweden	0,148	> 100,0	1,476	-8,1	+ 1,3
Norwegen	0,872	-10,0	2,902	0,2	+ 2,0
Dänemark	1,198	-32,2	4,603	-5,1	+ 3,4
Summe	33,729	-17,7	30,625	29,3	- 3,1

Quelle: BDEW; Stand: Juli 2023

* vorläufig.

Erneuerbare Energien

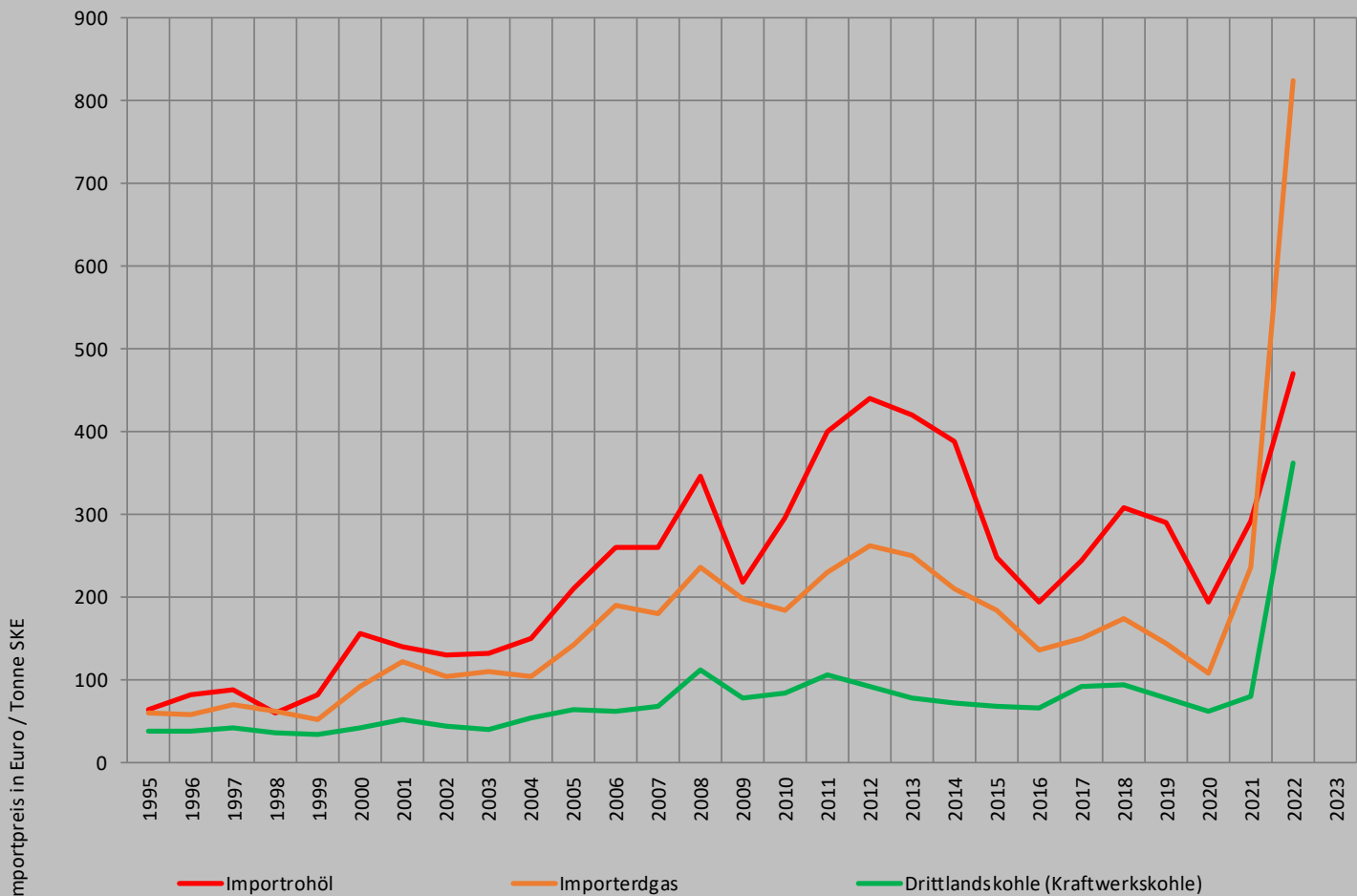
Januar bis Juni 2023 - in Petajoule (PJ)

Erneuerbare Energien	Wasserkraft			Windenergie			Solarenergie			Geothermie			Biomasse			Abfälle			SUMME		
	Q 1-2			Q 1-2			Q 1-2			Q 1-2			Q 1-2			Q 1-2			Q 1-2		
	2022	2023	%	2022	2023	%	2022	2023	%	2022	2023	%	2022	2023	%	2022	2023	%	2022	2023	%
Gewinnung im Inland	34	37	9	249	246	-1	138	133	-4	52	58	11	563	579	3	64	62	-3	1.102	1.116	1
Außenhandelsaldo													-5	-12	-				-5	-12	-
Primärenergieverbrauch	34	37	9	249	246	-1	138	133	-4	52	58	11	559	566	1	64	62	-3	1.097	1.103	1
Einsatz in Kraftwerken (Strom)	34	37	9	249	246	-1	119	116	-3	5	4	-7	169	160	-5	29	28	-4	606	591	-2
Einsatz in Kraftwerken (Wärme)							0	0	0	2	2	6	25	25	0	24	23	-3	51	50	-1
Verbrauch bei Umwandlung, Verluste													12	12	-4	0	0	0	12	12	-4
Endenergieverbrauch							19	18	-7	46	51	13	352	370	5	11	11	0	428	450	5
Industrie							0	0	0	0	0	0	45	39	-12	11	11	0	56	51	-10
Verkehr													60	61	1				60	61	1
Haushalte, GHD							19	18	-7	45	51	13	247	270	9				311	338	9

Quelle: AGEE-Stat; Stand: Juli 2023

Preise – Ausgewählte Importenergieträger

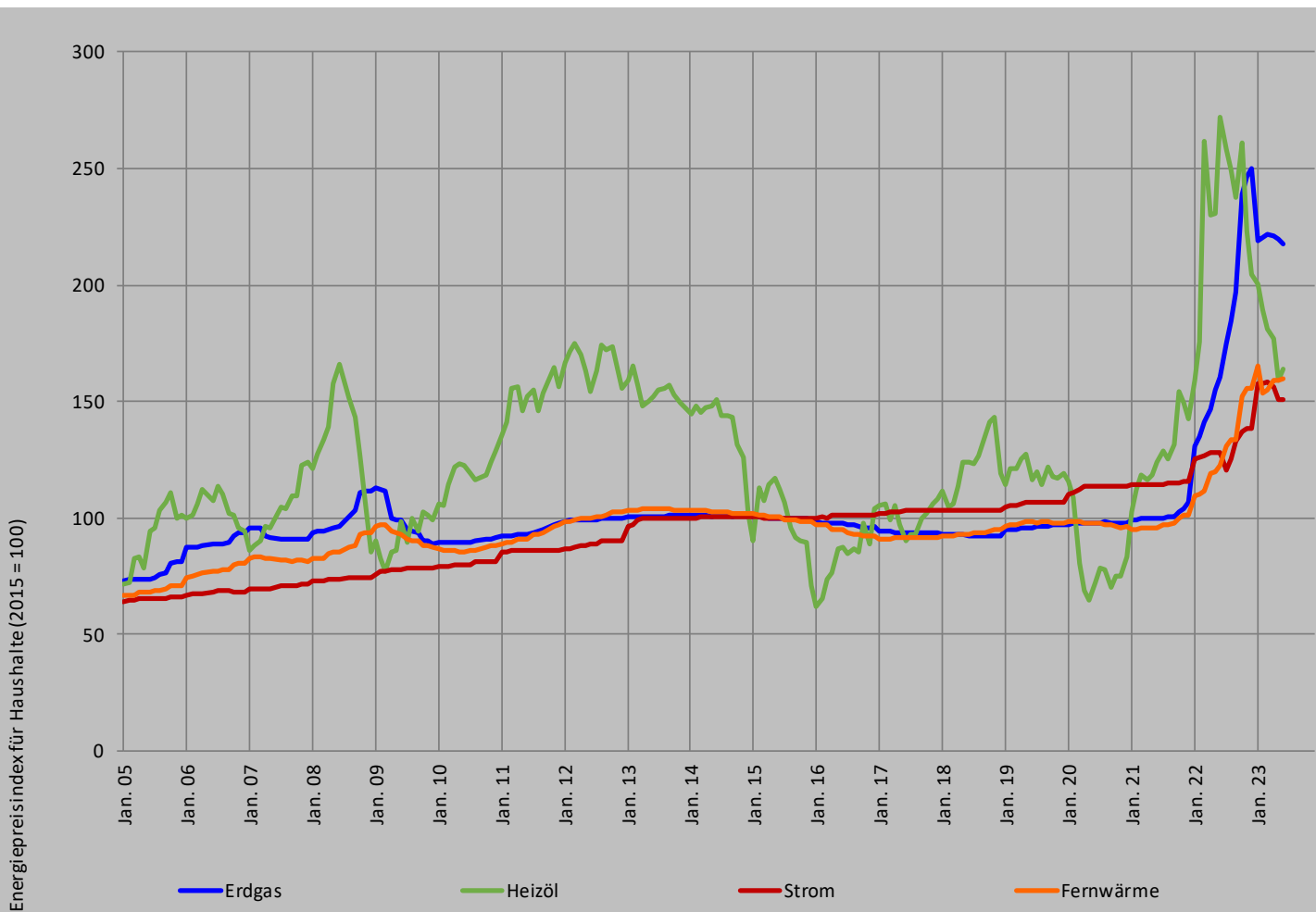
Jahresdurchschnitte in €/t Steinkohleneinheit (SKE)



Quellen: Statistik der Kohlenwirtschaft, BAFA (bis 2018), VDKI (ab 2019), Stat. Bundesamt; Stand: Juli 2023

Preise – Entwicklung für Haushalte

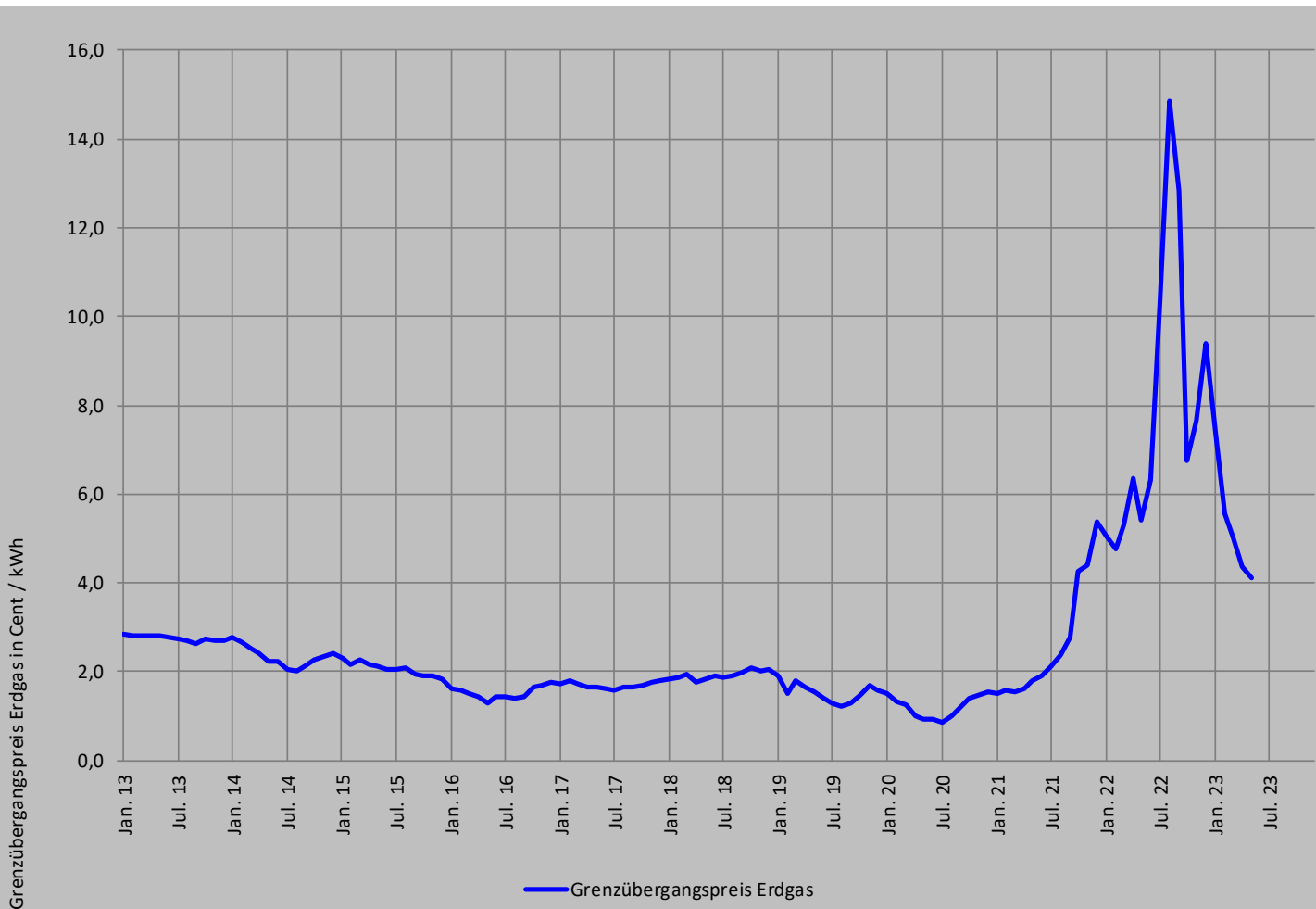
Indizierte Preisentwicklungen von Heizöl, Gas, Strom und Fernwärme seit 2005; Basisjahr 2015 = 100



Quellen: Statistisches Bundesamt, BDEW; Stand: Juli 2023

Preise – Grenzübergangspreis für Erdgas

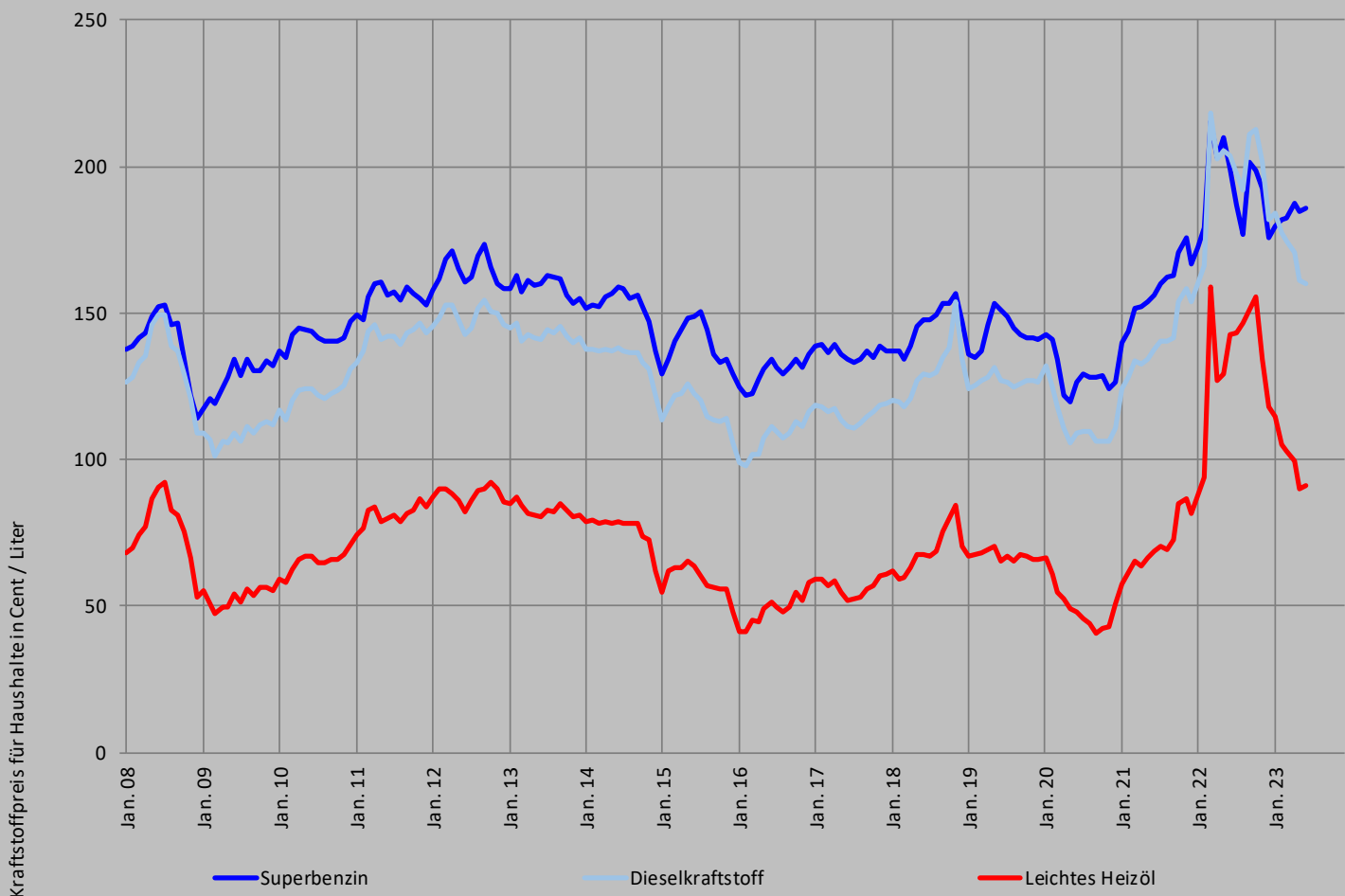
Monatliche Entwicklung seit 2013 – in Cent/kWh



Quelle: Statistisches Bundesamt, BAFA; Stand: Juli 2023

Preise – Öl für Haushalte

Superbenzin, Dieselkraftstoff und leichtes Heizöl (Haushalte) – in Cent/Liter



Quelle: en2x; Stand: Juli 2023

Kontakt und Ansprechpartner

Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V.

Hans Georg Buttermann
Windthorststraße 13
48143 Münster
Telefon: 0251/48823-15
E-Mail: h.g.buttermann@ag-energiebilanzen.de

Michael Nickel
Reinhardtstr. 32
10117 Berlin
Telefon: 030/300199-1600
E-Mail: m.nickel@ag-energiebilanzen.de

Redaktion und Bearbeitung:
Thomas Nieder
Meitnerstraße 1
70563 Stuttgart
Telefon: 0711/7870-289
E-Mail: thomas.nieder@zsw-bw.de

www.ag-energiebilanzen.de

Ansprechpartner:

Strom und Erdgas
Florentine Schenke
Telefon: 030/300199-1613
E-Mail: florentine.schenke@bdew.de

Mineralöl
Matthias Bittkau
Telefon: 030/202205-30
E-Mail: matthias.bittkau@en2x.de

Steinkohle
Hans Georg Buttermann
Telefon: 0251/48823-15
E-Mail: h.g.buttermann@eefa.de

Braunkohle
Yvonne Dyllong
Telefon: 02234/93954-63
E-Mail: yvonne.dyllong@braunkohle.de

Erneuerbare Energien
Michael Memmler
Telefon: 0340/2103-2447
E-Mail: michael.memmler@uba.de